



Fahrer des Teams Erdgas Schwaben (im Bild rechts mit gelb-blauem Trikot) dominierten ihr Heimrennen auf der Geigerhalde: Den widrigen Bedingungen zum Trotz holte Fabian Danner den Tagessieg und übernahm damit auch die Führung der allgäuweiten Rennserie um den Radcenter-Heiss-Cup. Fotos: Michael Lukaszewski

# Heimerfolg im Dauerregen

**Geigerhalde** Fabian Danner vom Team Erdgas erobert mit Sieg in Pfronten das gelbe Trikot

nten Es scheint ganz so, als hätte Wetter eine ganze Reihe von Pe- nuren davon abgehalten, beim tra- onellen Radrennen auf der Gei- galde in Pfronten-Weißbach teil- nehmen. Vielleicht spielten auch gleichfalls unfreundlichen Witte- gsbedingungen der vergan- en beiden Jahre eine le dabei, dass beim ten Lauf der all- weiten Rennserie den Heiss Cup in sem Jahr ledig- 16 Fahrer an Start gegangen en. Deren wa- nutigen Leistun- bei einer Tem- atur von nur vier d und starkem



Manager Paul Hofstetter feierte mit seinen Fahrern des Teams Erdgas Schwaben mit.

Regen auf dem glatten Asphalt, den die Fahrer mit einer Geschwindig- keit von durchschnittlich 42 Kilo- metern in der Stunde über- querten, lobte der eloquen- te und fachmännische Moderator Robert Kap- peler allerdings. „Das kann man ihnen gar nicht hoch genug anrechnen.“

Am geschicktesten stellte sich dabei auf den knapp 800 Meter langen Runden Fabian Danner vom gastgeben- den Team Erdgas

Schwaben an, der mit 31 Punkten am Ende nicht nur Tagessieger wurde, sondern auch die Führung in der Gesamtwertung der Serie eroberte. Währenddessen landete der bis dato führende und in Gelb fahrende Jo- nas Schmeiser (RSC Kempten) mit 20 Punkten vor Timon Loderer (Team Erdgas Schwaben) auf Platz zwei. Danners Teamkamerad Her- mann Keller, Vorjahressieger auf der Geigerhalde, musste den auf ur- sprünglich 80 Runden konzipierten, dann aber auf 60 Umfahrungen ver- kürzten Wettbewerb über 48 Kilo- meter dagegen etwa bei der Hälfte abbrechen.

Nach dem Startschuss des Zwei- ten Bürgermeisters Manfred See- boldt war es dann auch Danner, der beim ersten Wertungssprint seine

Duftmarke setzte und als Erster die Ziellinie überquerte, weswegen ihm fünf Zähler sicher waren. Weil Schmeiser ihm jedoch meist recht dicht auf den Fersen blieb und selbst den einen oder anderen Wertungs- sprint für sich entschied, entwickel- te sich mit der Zeit ein rasanter Kampf um die Spitze. Dabei ergriff beispielsweise in Wolfgang Brand (VC Regensburg) auch mal ein ein- zeln Fahrer kurz die einsame Flucht, wogegen sich später zumeis- jeweils eine kleine Gruppe vom Fel- absetzte. Die widrigen Umstände verlangte allen schließlich so viel ab, dass manche hinterher im Ziel wie Espenlaub zitterten. War es doch laut Kappeler auch immerhin „Stress pur“, dem sich die Fahrer an diesem Tag ausgesetzt hatten. (ale)